

1705 seinen Gegner Philipp von Anjou aus Madrid zu verdrängen und sich als Karl III. die Anerkennung eines Teils von Spanien zu verschaffen. Da starb Kaiser Leopold I. (1705).

Die Regierung Leopolds I. ist für Österreich nicht nur durch die erfolgreichen Kriege, die den Besitzstand des Reichs erweiterten, sondern auch durch die Pflege der Kunst und Wissenschaft von hervorragender Bedeutung. Vor allem nahm die Baukunst einen gewaltigen



Fig. 16. Josef I.

ausgewachsenen Aufschwung und bei den zahlreichen, damals vom Hofe, dem Adel und den Kirchenfürsten ausgeführten Werken fanden auch Bildhauer und Maler lohnende Beschäftigung. Insbesondere erfreute sich der Grazer Bernh. Fischer von Erlach, der größte Architekt der österreichischen Barocke, der Gunst des Kaisers, der ihn zum Lehrer seiner Söhne in der Architektur und Mathematik berief und mit künstlerischen Aufträgen (zum Umbau des Lustschlosses Schönbrunn und der kaiserlichen Burg)

betraute. Unter Leopold I. entstanden neue Universitäten in Olmütz und Breslau.

1705—  
1711 c) Die Fortsetzung des Kriegs unter Josef I. (1705—1711) und der Schluß desselben unter Karl VI. Auf Leopold folgte sein ebenso gebildeter als tatkräftiger Sohn Josef I. (Fig. 16). Er ächtete die Kurfürsten von Bayern und Köln und setzte den Krieg für seinen Bruder mit noch größerem Nachdruck als sein Vater fort. Nach der Schlacht bei Höchstädt hatten sich Eugen und Marlborough getrennt. Dieser eroberte nach der Besiegung der Franzosen bei Ramillies (spr. Ramijih, im S. von Brüssel, 1706) die ganzen spanischen Niederlande, jener besetzte nach der Eroberung von Turin (1706) Oberitalien und schickte den General Daun nach Neapel, das gleich-

1706  
1706